

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Durch Bewegung des Wassers entstehen die Erdbeben. Erst Anaximander schlug auch hier eine neue Bahn ein. Indem er die Dimensionen des Himmels vergrößert, die der Erdscheibe verkleinert, gelangte er zu der ganz neuen, durch ihre Großartigkeit imponierenden Vorstellung von einer im Weltraum frei schwebenden Erde, die, da sie von jedem Punkte der Himmelskugel gleich weit entfernt ist, weder nach oben noch nach unten, weder nach rechts noch nach links fallen könne und daher im Mittelpunkte im Gleichgewichte sei. Daß Anaximander hierbei noch an der alten Anschauung festhält, daß die Erde eine Scheibe, oder vielmehr, wie er annimmt, ein Zylinder sei, auf dessen oberen Basis die Menschen leben, ist von geringerer Bedeutung. Jedenfalls ist der Fortschritt in der wissenschaftlichen Astronomie, der sich neben Thales an dessen Schüler Anaximander knüpft, ein sehr bedeutender. Das Weltbild, zu dem beide gelangten, sei es durch eigenes Nachdenken und eigenen Scharfsinn oder durch in Babylonien oder Aegypten gesammelte Kenntnisse, besteht im wesentlichen in folgendem: Eine freischwebende Erde, von der Form eines Zylinders, umgeben von einer Luftkugel und ruhend im Mittelpunkte einer Himmelskugel von fast unendlichen Dimensionen.

An den Namen Anaximanders knüpft sich noch ein anderer wesentlicher Fortschritt und zwar in der astronomischen Geographie in der Lehre der Abbildung der Erde auf eine Karte. Herodot und andere Geschichtschreiber mit ihm erzählen, daß Anaximander der erste gewesen sein soll, der eine Erdkarte entwarf, auf welcher die Gestalt der Erde, das Festland, das Meer und alle Flüsse eingegraben waren. Speziell Herodot erzählt, daß Aristagoras, der Tyrann von Milet, im Besitze einer solchen Karte war und sie seinen Mitbürgern in Sparta vorwies, um ihnen das Größenverhältnis von Hellas gegenüber dem Perserreich des Darius klar zu machen. Was die Darstellung der Erde auf dieser Karte anlangt, so lassen sich nach den spärlichen darüber vorhandenen Berichten von Herodot und Aristoteles nur Vermutungen aussprechen. Der bewohnte Teil der Erde, die Oikumene, war auf ihr kreisrund abgebildet, umschlossen zunächst vom Okeanos, dem äußeren Meer und außerdem auch noch von einem erhabenen Rande, dem Ende des festen Erdkörpers. Das innere, jetzt Mitteländische Meer, durchsetzte die ganze Oikumene von den Säulen des Herkules an (jetzt Straße von Gibraltar), als dem westlichsten Endpunkte bis nach Osten zum äußeren Meere und teilte diese in zwei Hauptteile, einen nördlichen und südlichen. Nach Norden galten als Grenzen die Zinninseln im nordwestlichen Okean